

Löffel nicht ist.“ Was denn die andern bleiben ließen, und sie hatten den Schelm wieder, den sie ausgegeben hatten.

Die Gäste hätten ihm gern wieder eins angehängt, und sie nahmen zuletzt einen Becher mit Wein und ließen den herumgehen mit dem Bescheid: „Wer den Wein im Becher fett oder schmutzig machen würde, der sollte die Zechen bezahlen.“ Das taten sie aber darum, weil der Soldat einen großen Schnauzbart hatte, der lange nicht geschoren war, und sie meinten daher, es würde nicht fehlen können, daß er den Wein schmutzig machte. Aber als es an ihn kam, blies er dem Becher den Inhalt also aus, daß der Staub fast aus dem Becher gefahren und nicht so viel darin geblieben ist, daß eine Mücke hätte ihren Durst löschen können. Worauf er den Becher den Gästen wies und sie fragte, ob der Wein schmutzig sei oder nicht. Also mußten sie für ihn die Zechen bezahlen, was sie auch gern taten um des Spasses willen, den ihnen der Soldat gemacht hatte.

82. Der Schatz im Trog.

Ein reicher Mann hatte drei Töchter, die steuerte er zur Ehe aus und gab ihnen was sich ziemt, und behielt auch für sich noch reichliche Nahrung. Er blieb aber den Kindern zu lange am Leben. Da lagen sie ihm an mit Bitten, er sollte ihnen sein Gut übergeben, so wollten sie ihn sein Leben lang versorgen und ihm eine eigene Kammer anweisen und das beste Essen und Trinken geben. Der Vater übergab ihnen all sein Gut und zog bald zu der einen Tochter, bald zu der andern, und das erste Jahr ward er von ihnen wohlgehalten. Wenn er aber das andere Jahr zu einer Tochter länger als zu der andern kam, so sprach sie: „Vater, Ihr liegt mir stets auf dem Hals; geht auch zu den beiden andern, sie haben ebensoviel empfangen als ich.“ Der gute Vater sah wohl, daß er unwert geworden war und hielt Rat mit einem Bürger. Der Bürger gab ihm einen alten Trog, der war voll Sand und Steine; den ließ der Alte in sein Haus tragen und sprach zu der Tochter, sie sollte ihm einen Scheffel leihen und drei Lichter, er hätte etwas zu messen; und die halbe Nacht saß er dann und klingelte,